

# „Eine Sportstätte erwacht zu neuem Leben“

Umgestaltung der Außenanlagen des Sportplatzes  
Aachener Straße  
in  
Dresden-Trachau



Diplomarbeit von René Paul

# „Eine Sportstätte erwacht zu neuem Leben“

Verfasser: René Paul

urn:nbn:de:gbv: 2010-0375-6

Erstprüfer: Prof. Dipl.-Ing. Thomas Oyen

Zweitprüfer: Prof. Dr. Hermann Behrens

Fachbereich: Landschaftsarchitektur, Geodäsie, Geoinformatik & Bauingenieurwesen

Studiengang: Landschaftsarchitektur und Umweltplanung



Hochschule Neubrandenburg  
University of Applied Sciences

## Inhaltsverzeichnis:

<b>1 EINFÜHRUNG</b>	05
1.1 Einleitung	05
1.2 Lagebeschreibung des Planungsgebietes	06
1.3 Strukturdaten des Stadtteiles Trachau	06
<b>2 STANDORTENTWICKLUNG</b>	09
2.1 Geschichte des Stadtteiles Trachau	09
2.2 Geschichte des Sportplatzes Aachener Straße	13
2.3 Geschichte der SG Motor Dresden-Trachenberge e. V.	16
2.4 Vereinsstruktur in der Gegenwart	20
<b>3 BESTANDSAUFNAHME</b>	21
3.1 Bestandsaufnahme des Sportplatzes	21
3.2 Bestandsaufnahme der vorhandenen Vegetation	23
<b>4 ENTWURFSBESCHREIBUNG</b>	24
4.1 Eingangsbereich	24
4.2 Weitere Infrastruktur	24
4.3 Flächennutzungen der Grünflächen um die Spielfläche	26
4.4 Spielfläche und dazugehörige Elemente	27
4.5 Bewässerung der Spielfläche	28
4.6 Entwässerung der Spielfläche	29
<b>5 PFLEGEMASSNAHMEN</b>	31
5.1 Rasenspielfläche	31
5.2 Mähen	32
5.3 Nährstoffversorgung	32
5.4 Beregnung	32
5.5 Vertikutieren	33
5.6 Aerifizieren	34
5.7 Besanden	34
5.8 Laub entfernen	35
5.9 Perforationssaat	35

<b>6 FAZIT</b>	<b>36</b>
<b>7 ANHANG</b>	<b>37</b>
7.1 Abbildungsverzeichnis	37
7.2 Literatur- und Quellenverzeichnis	41
7.3 Eidesstattliche Erklärung	43

# 1 EINFÜHRUNG

## 1.1 Einleitung

Treibe Sport und lebe gesund – so lautet eine bekannte Redewendung.

Tatsache ist allerdings, dass immer weniger Menschen in Deutschland Sport treiben. Mittlerweile sind rund 70 Prozent der Männer und 50 Prozent der Frauen<sup>1</sup> in Deutschland übergewichtig. Vor allem bei Kindern nimmt die Zahl Übergewichtiger stark zu. Ein Grund dafür ist die heutige Wohlstandsgesellschaft. Veränderungen im Berufsleben sowie Freizeitverhalten mit überwiegend sitzenden Tätigkeiten und weniger körperlicher Aktivität tragen dazu bei.

Um diesem Trend entgegenzuwirken, ist es wichtig, den Menschen vielfältige Möglichkeiten aufzuzeigen, mit Spaß und Elan Sport zu treiben. Gerade in Ballungszentren, in denen viele Menschen leben, ist unerlässlich, ein großes Sportangebot bereitzuhalten. Deshalb besteht eine wichtige Aufgabe darin, vorhandene Einrichtungen zu modernisieren und außerdem neue zu schaffen.

In meiner Diplomarbeit beschäftige ich mich mit einer Neuplanung eines bereits bestehenden Sportplatzes in Dresden. Auf diesem Platz bin ich bereits seit meinem sechsten Lebensjahr aktives Mitglied des Sportvereines „SG<sup>2</sup> Motor Dresden-Trachenberge e. V.“ und habe dazu natürlich eine besondere Bindung.

Der Sportplatz im Dresdner Stadtteil Trachau ist für viele Menschen der Umgebung ein beliebter Anlaufpunkt. Genutzt wird die Anlage von der SG Motor Dresden-Trachenberge e. V. In der Gegenwart gehen hier ca. 200 Sportbegeisterte – Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer – ihrem Hobby nach. Das Ziel des Vereins ist, in jeder Altersklasse mindestens eine Mannschaft im Ligabetrieb antreten zu lassen. In den letzten Jahren konnte vor allem im Nachwuchsbereich ein reger Zulauf neuer Spieler verzeichnet werden. Damit dieser positive Trend auch in Zukunft fortgesetzt werden kann, gilt es, besonders im Bereich der Trainingsmöglichkeiten Verbesserungen zu erzielen.

---

<sup>1</sup> Quelle: [http://www.focus.de/gesundheit/ernaehrung/gesundessen/tid-8767/uebergewicht\\_aid\\_236175.html](http://www.focus.de/gesundheit/ernaehrung/gesundessen/tid-8767/uebergewicht_aid_236175.html)

<sup>2</sup> SG = Sportgemeinschaft

Der Sportplatz ist von mehrstöckigen Wohnhäusern sowie einer Kleingartensparte umgeben. Da er um 1930 gleichzeitig mit den umliegenden Bauten geplant wurde, genießt der Sportplatz Bestandschutz. Um diesen nicht zu gefährden, ist ein Neubau der Sportfläche nicht möglich.

Das Ziel meiner Arbeit soll sein, Möglichkeiten aufzuzeigen, dieses Gelände effektiver zu nutzen und durch die Optimierung des Vorhandenen bessere Trainingsmöglichkeiten zu bieten.

## 1.2 Lagebeschreibung des Planungsgebietes

Die Stadt Dresden ist die Landeshauptstadt des Freistaates Sachsens und liegt in der Dresdner Elbtalweitung, etwa im Zentrum des Bundeslandes. Sie erstreckt sich auf beiden Seiten der Elbe.

Dresden ist das politische Zentrum des Freistaates und besitzt den Status einer kreisfreien Stadt. Durch ihre reichhaltige Kunstsammlung und ihre barocke und mediterrane Architektur wird die Stadt auch als Elbflorenz bezeichnet.

Auf einer Fläche von 328,31 Quadratkilometern leben 517.052 Menschen (Stand 12/09). Durch großräumige Eingemeindungen ist Dresden zur flächenmäßig viertgrößten Stadt Deutschlands nach Berlin, Hamburg und Köln herangewachsen.

## 1.3 Strukturdaten des Stadtteiles Trachau

Der Stadtteil Trachau befindet sich im Nordwesten von Dresden. Er liegt auf der rechten Elbseite und gehört zum Ortsamtsbereich Pieschen. Benachbart sind die Stadtteile Trachenberge im Nordosten,



Abb. 1: Lage Sachsens in Deutschland



Abb. 2: Lage Trachaus in der Landeshauptstadt Dresden

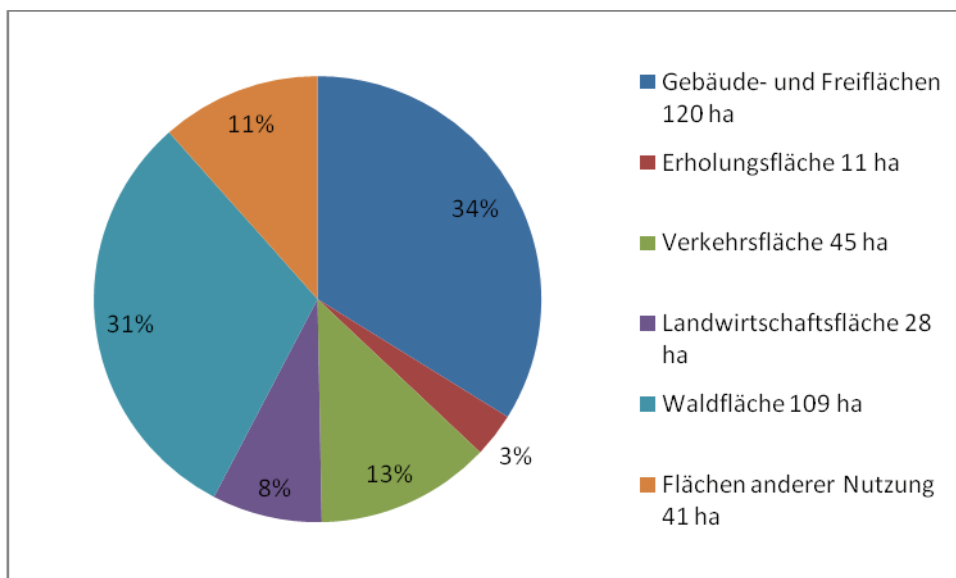
Pieschen im Südosten, Mickten im Süden und Kaditz im Westen. Nördlich grenzt Trachau an das Waldgebiet der Jungen Heide und nordwestlich an Dresdens Nachbarstadt Radebeul.



Abb. 3: Altes Siegel der Gemeinde Trachau

#### Geographische Lage des Stadtteiles:

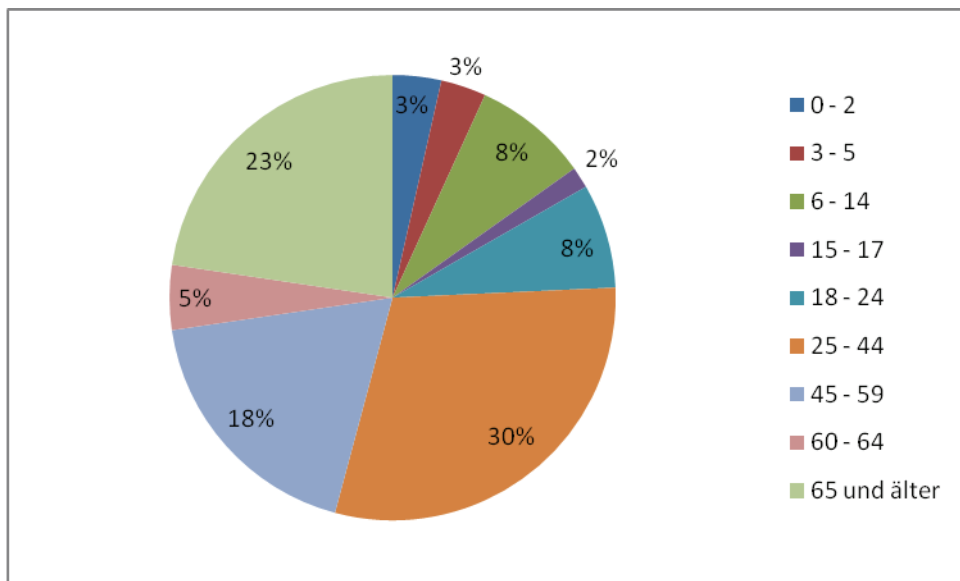
- 51° 5' 6" nördliche Breite, 13° 42' 37" östliche Länge
- Höhenmeter: 110 m ü. NN
- Fläche: 3,54 km<sup>2</sup>
- Einwohner: 10.026 (Stand 12/09)
- Bevölkerungsdichte: 2824 Einwohner/km<sup>2</sup>



#### Verkehrsanbindung:

- Autobahn: BAB4
- S-Bahn: S1
- Straßenbahn: Linien 3 und 4
- Bus: Linien 70, 80 und 327
- Flughafen Dresden ca. 8 km entfernt

### Altersstruktur der Bevölkerung:<sup>3</sup>



<sup>3</sup> Quelle: Einwohner- und Meldeamt, Kommunale Statistikstelle



## 2 STANDORTENTWICKLUNG

### 2.1 Geschichte des Stadtteiles Trachau

Das von slawischen Siedlern gegründete Trachau wurde erstmals 1242 als „Trachenowe“ erwähnt. Der aus dem Mittelhochdeutschen abgeleitete Name bedeutet „Ort bei den Drachenbergen“. Er weist auf die Lage in einem hügligen Gelände hin. Zwischen dem alten Dorfkern und den Hängen im Norden bestand ein Höhenunterschied von zwölf Metern, welcher durch starke Bebauung heute kaum noch wahrnehmbar ist. Einst gab es in dem Bauerndorf ein Vorwerk<sup>4</sup>, das dem Meißner Hochstift gehörte und ab dem Jahre 1541 dem Dresdner Regionalamt unterstellt war. Ab 1607 wurden die Flurstücke an Bauern abgegeben. Im Jahre 1446 führten Augustinermönche am Trachenberg den Weinbau ein. Die Weinberggrundstücke lagen an der heutigen Schützenhofstraße, welche u. a. Namen wie „Roter Ochse“, „Weiße Kuh“ oder „Ampachischer Berg“ trugen. Um 1661 erlaubte der sächsische Kurfürst auch an der Neuländer Straße den Weinbau. Die Reblaus<sup>5</sup> brachte den Weinbau in Trachau im 19. Jahrhundert jedoch zum Erliegen.



Abb. 4: Dorfplatz Alttrachau

Das Straßenangerdorf Alttrachau liegt an einem alten Elbarm, dessen Reste später zwei Dorfteiche bildeten. Einige Zwei- und Dreiseitenhöfe erinnern noch bis heute an eine ehemalige dörfliche Vergangenheit. Ein um 1642 erbautes Haus in der Henricistraße ist das älteste erhaltene Gebäude in Trachau. Es überstand die Dorfbrände 1766, 1795 und 1816, die große Teile des Dorfes vernichteten. Im März 1845 suchte ein schweres Elbhochwasser Trachau heim. An einigen Häusern erinnern noch heute Hochwassermarken an die Flut. Ab dem Jahre 1614 begann Trachau über seine dörflichen Grenzen hinaus anzuwachsen. Einwohner erbauten an der heutigen Leipziger Straße das erste Haus. Bis 1675 entstanden durch ansässige Winzer weitere Wohnhäuser. Von Vorteil für die Gegend war die Eröffnung der neuen Poststraße nach Meißen

<sup>4</sup> Vorwerk: landwirtschaftlicher Gutshof oder gesonderter Zweigbetrieb eines solchen. Ursprüngliche Lage zugehöriger landwirtschaftlicher Güter meist außerhalb von und unmittelbar vor Befestigungsanlagen, daher die Bezeichnung „Vorwerk“.

<sup>5</sup> Reblaus (*Viteus vitifoliae*): Pflanzlaus aus der Familie der Zwergläuse. Ist ein bedeutender Schädling im Weinbau.

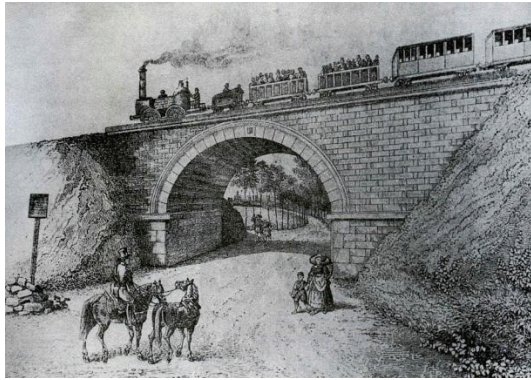


Abb. 5: Eisenbahnbrücke



Abb. 6: Wasserwerk



Abb. 7: Apostelkirche

(heutige Leipziger Straße) im Jahre 1787, woraufhin sich u. a. der Gasthof „Goldenes Lamm“ ansiedelte. Rund um das Gasthaus entstanden weitere Mietwohnungen. Nach langer Gegenwehr wurde Trachau am 1. Januar 1903 nach Dresden eingemeindet. Seit 1899 besitzt Trachau einen Straßenbahnanschluss. Da jedoch auf Trachauer Flur ein Haltepunkt an der neu erbauten Eisenbahnstrecke fehlte, siedelten sich nur wenige Industriebetriebe in der Gegend an. Erst 1902 erhielt Trachau seinen eigenen Haltepunkt, worauf sich einige kleine Betriebe auf der Industriestraße niederließen. Auf verbliebenen Freiflächen entstanden zwei Schulen sowie die Apostelkirche. Ende der 1920er Jahre wurde damit begonnen, Reihenhäuser im Stadtteil zu errichten. Das 1928 eingeweihte Güntzheim<sup>6</sup> dient heute als Krankenhaus Dresden-Neustadt. Bis heute ist Trachau vorrangig Wohnort. Nach 1990 wurde eine Mehrzahl der Wohnhäuser saniert, hinzu kamen wenige Neubauten. Im Jahre 2002 standen nach dem Elbhochwasser abermals weite Teile Trachaus unter Wasser. Nur durch große Anstrengungen konnte ein Wassereinbruch in das Siedlungsgebiet nördlich der Bahnstrecke Leipzig–Dresden verhindert werden.

---

<sup>6</sup> Als ehemaliges Altersheim und seit 1947 Spezialkrankenhaus für Lungenkrankheiten besaß das Klinikum eine der ersten „eisernen Lungen“, ein Spezial-Beatmungsgerät für Patienten mit Kinderlähmung; heute dient es als Krankenhaus Dresden-Neustadt.



*Abb. 8: Großsiedlung Trachau*



*Abb. 9: Gebäudezeile Achener Straße*



*Abb. 10: Krankenhaus Dresden-Neustadt*



*Abb. 11: 56. Grund- und Mittelschule Dresden*



*Abb. 12: Schützenhof (Sächsische Landeszentrale für politische Bildung)*

## 2.2 Geschichte des Sportplatzes Aachener Straße

Der Fußballplatz, auf dem die SG Motor Dresden-Trachenberge e. V. ihre Heimspiele austrägt, liegt in einem weiten, nach Norden in Kleingärten übergehenden Innenhof zwischen zwei Wohnzeilen an der Aachener und der Trobischstraße im Nordwesten Dresdens. Er entstand um 1930 im Zusammenhang mit dem Bau der Großsiedlung Trachau („Hans-Richter-Siedlung“). Schon während der Planungsphase dieser achsensymmetrischen Anlage war auf dem Gelände ein Sportplatz vorgesehen. Fußball war anfänglich noch nicht



Abb. 13: Die Handballer des TV Frisch Auf Trachau, Foto von 1934

die alleinige Sportart auf dem Spielfeld. Die Abbildung zeigt die Handballer des „TV<sup>7</sup> Frisch Auf Trachau“, die hier während der nationalsozialistischen Diktatur ihrem damals sehr populären Sport nachgingen. Großfeld-Handball wurde mit zehn Feldspielern und einem Torwart auf einer fußballplatzgroßen Fläche gespielt. Heute ist die „SG Motor Dresden-Trachenberge e. V.“ auf dem Sportplatz beheimatet. Seit 1952 spielten

die Betriebsfußballer des „VEB<sup>8</sup> Nähmaschinenteilewerke Dresden“ (NTW), die im selben Jahr die „BSG<sup>9</sup> Motor Trachenberge-West“ gegründet hatten, an der Aachener Straße. Um die begrenzt zur Verfügung stehende Fläche zwischen den Wohngebäuden effektiver nutzen zu können, drehten sie das Spielfeld kurzerhand um 90 Grad. Seit diesem Umbau stehen die Tore in Nord-Süd-Richtung. Benannt ist der Sportplatz nach der Aachener Straße, die ihren Namen wiederum 1902 nach der alten deutschen Kaiserstadt Aachen erhalten hatte. Berüchtigt ist er einerseits durch seine Lage im Wohngebiet, andererseits durch seinen chronisch schlechten Zustand und die damit verbundenen häufigen witterungsbedingten Spielausfälle. Ein erstes Sozialgebäude entstand bereits vor dem Zweiten Weltkrieg. In der DDR-Zeit erfuhr es diverse An- und Umbauten und zeigt sich heute in einer freundlichen Gestalt. Nach 2000 wurde der Sportplatz mit einer gepflasterten Einfahrt und neuen Ballfangzäunen ausgestattet. Während der Sommerpause der Fußballsaison ist der Platz zur Regeneration gesperrt. Die bislang letzte Generalüberholung erhielt er im Sommer 2005. Ende 2009 ließ die Landeshauptstadt Dresden (Sportstätten- und Bäderbetrieb) als Eigentümerin eine moderne Beregnungsanlage einbauen.

<sup>7</sup> TV = Turnverein

<sup>8</sup> VEB = Volkseigener Betrieb

<sup>9</sup> BSG = Betriebsportgemeinschaft



Abb. 14: Rettungshubschrauber auf dem Sportplatz „Aachener Straße“

Bei dem Elbhochwasser im August 2002 wurde der Sportplatz Aachener Straße zwar nicht überflutet, da er nördlich des Bahndammes der Leipzig-Dresdner Eisenbahn liegt, der damals zu einem riesigen Deich umfunktioniert worden war. Allerdings diente die Rasenfläche als Notlandeplatz des nahen Krankenhauses Dresden-Neustadt. Vom Sportplatz aus wurden in der Nacht vom 15. zum 16. August 2002 insgesamt 157 Patienten des Klinikums Industriestraße vor den herannahenden Fluten mit Bundeswehr-Hubschraubern nach Bautzen und Görlitz ausgeflogen.



Abb. 15: Im Winter konnte man auf der Fläche unmittelbar südlich des Sportplatzes Schlittschuhe laufen. Hier steht heute ein Garagenhof.



Abb. 16: Umbau des Sportplatzes in den 1950er Jahren



Abb. 17: Die Rasenpflege ging in den 1950er Jahren mit aus heutiger Sicht geradezu urtümlichen anmutenden Fahrzeugen vonstatten. (Blick in Richtung Sportplatzeingang)



Abb. 18: Das nördliche Tor mit seiner leicht durchhängenden Querlatte und das Sozialgebäude zeigen: Dieses Bild stammt aus einer längst vergangenen Zeit



*Abb. 19: An einen Luxus wie Duschen war in der Anfangszeit nicht zu denken. Stattdessen wusch man sich mit dem Wasser aus Eimern und Bottichen am Spielfeldrand.*



*Abb. 20: Der Schaukasten wurde in schöner Regelmäßigkeit auch für „unsportliche“ Dinge genutzt, wie zum Beispiel die „Wahlen“ von 1963*



*Abb. 21: In den 1960 Jahren waren neben „Motor Trachenberge-West“ auch die Betriebssportgemeinschaft „Motor Mickten“ und „Einheit Nord“ an der Aachener Straße heimisch*

## 2.3 Geschichte der SG Motor Dresden-Trachenberge e. V.

3. August 1949: Bei ihrem ersten Fußballgroßkampf siegen die Betriebsfußballer des VEB NTW Dresden auf dem Sportplatz Wurzener Straße gegen die BSG Sachsenverlag Dresden mit 2:0.



Abb. 22: Vereinslogo der SG Motor Dresden-Trachenberge e. V.

22. Nov. 1950: Die besten Fußballer der beiden „Nähmatag“<sup>10</sup>-Werke in Radebeul und Pieschen finden sich zum ersten gemeinsamen Großkampf zusammen. Sie spielten in roten Hemden und weißen Hosen und gewannen 4:2 bei Lok Meißen.

5. Februar 1952: Im VEB Nähmaschinenteilewerke gründet sich die BSG Motor Trachenberge-West mit etwa 70 bis 80 Mitgliedern und den Sektionen Fußball, Tischtennis und Kegeln.

3. März 1952: Das erste Fußballspiel seiner Vereinsgeschichte, eine Freundschaftspartie gegen HO Freital, gewinnt Motor Trachenberge-West mit 5:3.

Sommer 1954: Die erste Fußball-Herrenmannschaft von Motor Trachenberge-West steigt in die erste Kreisklasse auf.

Der Rat der Stadt Dresden beschließt, 27.700 DM aus Toto-Mitteln für die Errichtung eines Sportheims an der Aachener Straße auszugeben.

April 1960: Erstmals spielt eine Altherrenmannschaft von Motor Trachenberge-West. Der spätere DDR-Nationalspieler Klaus Müller beginnt seine Karriere bei der BSG Motor Trachenberge-West.

1961: Der Vorstand der zu dieser Zeit 160 Mitglieder starken BSG Motor Trachenberge-West besteht aus 14 Personen. Sektionen waren damals unter anderem Fußball, Faustball, Tischtennis und Kegeln.

<sup>10</sup> Nähmatag: Nähmaschinenteile AG; ab 1946 als Werk 2 Bestandteil der VEB Nähmaschinenteilewerke Dresden („Schiffchenfabrik“); 1990 wurde das Unternehmen von der Treuhandanstalt stillgelegt



- 1962: Die BSG Motor Trachenberge-West benennt sich in BSG Motor Trachenberge um.
- 1967: Die erste Fußball-Herrenmannschaft steigt in die zweite Kreisklasse ab.
- um 1970: Dirk Losert, später bei der SG Dynamo Dresden und beim 1. FC Magdeburg erfolgreich, beginnt seine Karriere bei der BSG Motor Trachenberge. Sein Vater Gert Losert, der über 100 Oberligaspiele für den SC Einheit Dresden bestritten hatte, wirkt damals als Nachwuchstrainer im Verein.
- 1972: Motor Trachenberge siegt im Finale des FDGB<sup>11</sup>-Kreispokals gegen den hochfavorisierten Kreismeister Empor Löbtau mit 2:1.
- 1972/73: Als FDGB-Kreispokalsieger ist Motor Trachenberge im FDGB-Bezirkspokal startberechtigt und sorgt dort für eine Überraschung nach der anderen. Nacheinander besiegt der Außenseiter Lok Dresden, Traktor Reichstädt, Lok Görlitz und Motor Robur Zittau. Endstation ist im Halbfinale, wo man sich mit 1:2 der drei Ligen höher spielenden BSG Chemie Coswig geschlagen geben muss.
- 1975: Motor Trachenberge wird durch ein 1:1 gegen Motor Neustadt schon vorm letzten Spieltag Kreismeister. Außerdem gewinnt Trachenberge den Wettbewerb des Kreisfachausschusses (KFA) Fußball Dresden.
- Januar 1977: Im Achtelfinale des FDGB-Bezirkspokals schaltet Bezirksklässler Motor Trachenberge den Bezirksligisten Motor WAMA Görlitz mit 5:3 aus.
- Februar 1982: Die BSG Motor Dresden-Trachenberge begeht ihren 30. Gründungstag.

---

<sup>11</sup> FDGB = Freier Deutscher Gewerkschaftsbund, der Dachverband der etwa 15 Einzelgewerkschaften in der DDR

- Juni 1987: Die Knaben der BSG Motor Dresden-Trachenberge schließen die Saison in der Staffel II der 1. Stadtklasse mit 40:0 Punkten aus 20 Spielen und 128:9 Toren ab. Gegen „Dynamo Dresden“, Sieger der anderen Staffel, unterliegt man am Ende im Finalspiel um den Kreismeistertitel.
- Juni 1990: Motor Trachenberge bestreitet sein erstes Freundschaftsspiel auf westdeutschem Boden seit über 30 Jahren gegen „Jahn Tuttlingen“.
- Sept. 1990: Die BSG Motor Dresden-Trachenberge erlangt eine Eintragung ins Vereinsregister und gibt sich den neuen Namen SG Motor Dresden-Trachenberge e. V.
- Juni 1991: Für die Junioren von Motor Dresden-Trachenberge geht ein überaus erfolgreiches Jahr zu Ende. Nach dem Stadt- (112:19 Tore in 20 Spielen) und Hallenmeistertitel sowie dem Sieg im Stadtpokal gewann man auch den Bezirkspokal im Finale gegen Budissa Bautzen mit 4:0.
- März 1992: Nur 20 Fußballer spielen im Nachwuchs. Sie führen die Liga an und gewinnen wie im Vorjahr den Bezirkspokal. Andere Nachwuchsmannschaften gibt es nicht mehr, da viele Kinder mit ihren Eltern in den Westen Deutschlands gezogen sind und ein zweiter Übungsleiter fehlt.
- März 1992: Die Stadt übernimmt den Sportplatz Aachener Straße von der Treuhand<sup>12</sup>.
- Januar 1994: Das Sportgericht des Dresdner Bezirksverbands Fußball greift hart durch und bestraft 14 Mannschaften mit Punktabzügen. Darunter ist die SG Motor Dresden-Trachenberge e. V., die wegen Schiedsrichter- und Nachwuchsmangels zweimal vier Punkte abgezogen bekommt und zudem 400 + 500 DM Strafe zahlen muss.

---

<sup>12</sup> bundesunmittelbare Anstalt des öffentlichen Rechts

- Sommer 1994: Die zweite Fußball-Herrenmannschaft von Motor Dresden-Trachenberge steigt in die Stadtliga auf.
- Oktober 1994: Die Abteilung Fußball hat 129 Mitglieder, davon 74 in den beiden Herrenteams und der Seniorenmannschaft sowie 55 in der B-, C- und E-Jugend.
- Mai 1995: Die erste Fußball-Herrenmannschaft gewinnt den Meistertitel in der Bezirksklassestaffel IV.
- Mai/Juni 1995: Die erste Herrenmannschaft der Fußballer ist bei den Aufstiegsspielen zur Bezirksliga glücklos. In den beiden ersten Partien gegen Radeberg und Weißwasser verliert sie jeweils 3:2, gegen Heidenau trotz zwischenzeitlicher Führung mit 4:2.
- Juni 1996: Die Tischtennis-Mannschaft steigt aus der Stadtklasse in die Stadtliga auf. Den umgekehrten Weg, den Abstieg von der Stadtliga in die Stadtklasse, geht zeitgleich die zweite Fußball-Herrenmannschaft.
- Juni 1996: Die Freizeitmannschaft der SG Motor Dresden-Trachenberge e. V., wird Freizeitstadtmeister.
- April 1997: Die Tischtennis-Mannschaft schafft den Aufstieg in die Bezirksklasse.
- Februar 2002: Zum 50-jährigen Jubiläum hat die SG Motor Dresden-Trachenberge 269 Mitglieder, davon 160 in der Abteilung Fußball und davon wiederum 72 im Nachwuchs.
- 2007: Nach 32 Jahren ununterbrochener Zugehörigkeit zur Bezirksklasse muss die erste Fußball-Herrenmannschaft der SG Motor Dresden-Trachenberge e. V. in die Stadtliga absteigen.

## 2.4 Vereinsstruktur in der Gegenwart

Die SG Motor Dresden-Trachenberge e. V. ist ein Sportverein aus dem Nordwesten der Landeshauptstadt, der aus vier Abteilungen besteht: Volleyball, Fitnessgymnastik, Tischtennis und Fußball. Die Fußballer sind das Flaggschiff des Vereins und konnten im vergangenen Jahr gleich mehrere Meilensteine vorweisen:

Erstmals seit Jahren übertrafen die Trachauer die Marke von 100 Nachwuchsspielern, die in sieben Mannschaften antreten. Damit spielt mehr als jeder zweite Fußballer von „Motor Trachenberge“ in einem Juniorenteam (zum Vergleich: noch fünf Jahre zuvor gab es nur drei Juniorenteams mit kaum mehr als 50 Mitgliedern). Die Jüngsten von ihnen sind fünf Jahre alt und gehören der G-Jugend an. Im Spielbetrieb befinden sich außerdem zwei E-Junioren-Mannschaften sowie je ein F-, D-, C- und B-Jugend-Team.

Neu bei der „SG Motor Dresden-Trachenberge“ ist die 2009 ins Leben gerufene Damenmannschaft. Sie hat mittlerweile ihre ersten Freundschaftsspiele und Hallenturniere absolviert. Ab Beginn der neuen Saison 2010 tritt sie als Spielgemeinschaft mit der Damenmannschaft des Dresdner SC in der neu gegründeten Stadtliga Dresden an.

Am 26. April 2009 erschien die 100. Ausgabe des „Motorischen Beobachters“, des Fußball-Programmhefts von Motor Dresden-Trachenberge. Es erreicht seine Leser seit Februar 2003 lückenlos zu jedem Heimspiel der ersten Herrenmannschaft. Die acht Seiten des Magazins enthalten allerlei Wissenswertes zum Verein und entstehen im Durchschnitt alle drei bis vier Wochen ausschließlich durch ehrenamtliche Arbeit.

Gleiches gilt für den Internetauftritt des Vereins. Die Webseite bietet allen Mannschaften von der F-Jugend über die Alten Herren bis hin zu den Damen aktuelle und ausführliche Spielberichte mit Bildergalerien und Statistiken, Neuigkeiten rund um den Verein.

### 3 BESTANDSAUFNAHME

#### 3.1 Bestandsaufnahme des Sportplatzes



Abb. 23: Sozialgebäude



Abb. 24: Zufahrt- und Wegbeleuchtung



Abb. 25: Trainerbank

Das Gelände des Sportplatzes weist eine Gesamtfläche von 14.498 Quadratmetern auf. Dabei nimmt die Rasenfläche mit 12.551 Quadratmetern den größten Teil dieses Gebietes ein. Das Zentrum des Sportplatzes bildet die Spielfläche mit einer Größe von 6.800 Quadratmetern. Im östlichen Teil des Geländes befindet

sich der breit angelegte Zufahrtsweg aus Granitsteinpflaster, der den Zugang zum Sozialgebäude sowie zur Gaststätte bildet. Der Vorplatz des Sozialgebäudes ist mit Betonsteinpflaster im Fischgrätenverband ausgelegt. Es steht im nordöstlichen Teil des Flurstückes. In diesem Gebäudetrakt befinden sich die Sanitäreinrichtung, sechs Umkleidekabinen, ein Büroraum, ein Lagerraum sowie die Gaststätte. An seiner Westseite steht ein massiver Holzpavillon, der vor allem bei Spielbetrieb und Vereinsfesten genutzt wird. Entlang der Zufahrt befinden sich zwei Garagen, ein Schuppen und das Kassenhäuschen. Im Jahre 2007 errichtete der Sportstätten- und Bäderbetrieb an der östlichen Seitenlinie des Spielfeldes zwei überdachte Trainerbänke. Acht Flutlichtmasten, welche rund um das Spielfeld angeordnet sind, sorgen dafür, dass auch nach Einbruch der Dunkelheit Fußball gespielt werden kann. Um Wohnhäuser und auch die anliegende Kleingartensparte zu schützen, befinden sich an der nördlichen Seite des Grundstückes sowie an der östlichen Seite

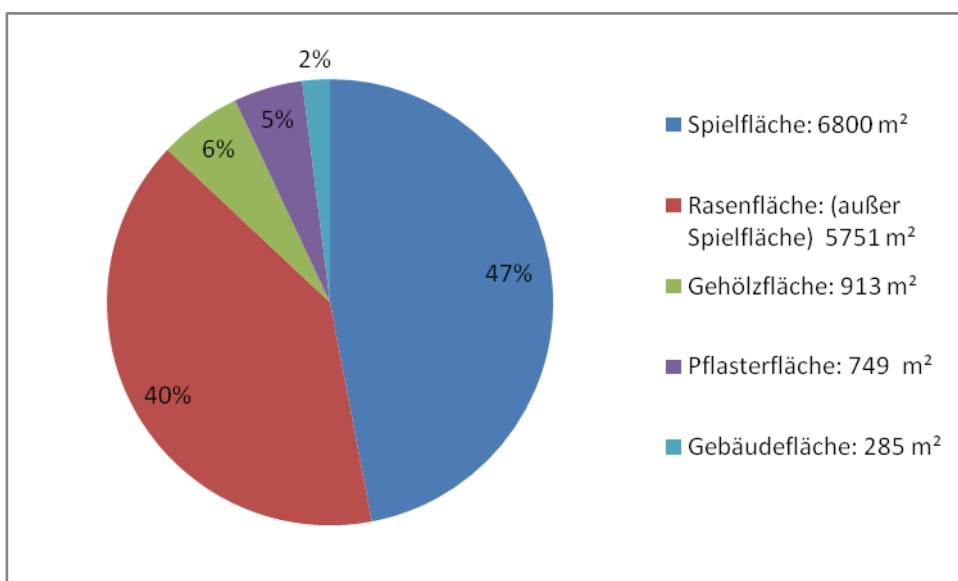


Abb. 26: Flutlichtmasten

der Spielfläche Ballfangzäune. Als Abgrenzung für Zuschauer stehen an der nördlichen und östlichen Seite der Spielfläche Geländer mit angebrachten Werbebänden. Für Zuschauer wurden an der östlichen Seite des Spielfeldes zwei Bänke aufgestellt. Das Grundstück ist ringsum mit Bäumen und Sträuchern bewachsen. Dazu gehören 15 Schwarz-Pappeln (*Populus nigra*), sechs Spitz-Ahorne (*Acer platanoides*), fünf Winter-Linden (*Tilia cordata*), drei Hainbuchen (*Carpinus betulus*), zwei Stiel-Eichen (*Quercus robur*), ein Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*), ein Feld-Ahorn (*Acer campestre*), ein Apfelbaum (*Malus domestica*) und ein Lebensbaum (*Thuja*). An der westlichen Grenze befindet sich ein ca. 128 Meter langer und vier Meter breiter

Gehölzstreifen aus Solitärbäumen und Wildwuchs. Dabei besteht der größte Teil dieses Aufwuchses aus Trieben von Schwarz-Pappel (*Populus nigra*), Spitz-Ahorn (*Acer platanoides*), Winter-Linde (*Tilia cordata*) und verschiedenen Arten von Wildkräutern.

#### Flächennutzungsverteilung des Sportplatzes:



### 3.2 Bestandsaufnahme der vorhandenen Vegetation

(Pflanzenstandorte vermerkt in Plan 4.0 „Übersicht zur Bestandsvegetation und den Neuanpflanzungen“)

#### Bestand

Anzahl/lfm	Deutscher Name	Botanischer Name	Planbezeichnung/Nr.
1	Feld-Ahorn	Acer campestre	ACA (1)
6	Spitz-Ahorn	Acer platanoides	APL (2)
3	Hainbuche	Carpinus betulus	CBE (3)
1	Kulturapfel	Malus domestica	MDO (4)
15	Schwarz-Pappel	Populus nigra	PNI (5)
7,00 m	Morgenländischer Lebensbaum	Platycladus orientalis	POR (6)
2	Stiel-Eiche	Quercus robur	QRO (7)
1	Schwarzer Holunder	Sambucus nigra	SNI (8)
5	Winter-Linde	Tilia cordata	TCO (9)

#### Neuanpflanzung

Anzahl/lfm	Deutscher Name	Botanischer Name	Planbezeichnung/Nr.
41,00 m	Wintergrüner Liguster	Ligustrum vulgare ,Atrovirens'	LVU (10)
27	Gemeiner Flieder	Syringa-Vulgaris-Hybride	SVU (11)
32	Europäischer Pfeifenstrauch	Philadelphus coronarius	PCO (12)

## 4 ENTWURFSBESCHREIBUNG

### 4.1 Eingangsbereich



Abb. 27: Durchgang zum Sportplatz Aachener Straße



Abb. 28: Eingangsbereich Sportplatz Aachener Straße

Wenn man sich von der Aachener Straße, Ecke Kronenstraße durch einen Durchgang bewegt, welcher direkt in einen mehrstöckigen Wohnblock integriert ist, kommt man zum Haupteingang des Sportplatzes Aachener Straße. In den Schaukästen auf der linken Seite des Eingangstores sind während der laufenden Saison aktuelle Mitteilungen, Spielergebnisse und Spielansetzungen zu finden. Auf der rechten Seite steht ein 2,00 x 2,00 Meter großes Holzhäuschen, wo an Spieltagen der ersten Männermannschaft von den Besuchern der Eintrittspreis kassiert wird. Dieser Bereich wurde bereits in jüngster Vergangenheit modernisiert, so dass dort in meiner Neuplanung keine Veränderungen von Nöten sind.

### 4.2 Weitere Infrastruktur

Anfang der 1990er Jahre wurde der ca. 120 Meter lange Zufahrtsweg, welcher zum Sozialgebäude führt, mit Granitsteinpflaster versehen. Gleichzeitig stellte man entlang des Weges drei Lampen auf, die bei Dunkelheit für ausreichende Beleuchtung sorgen. Auf der östlichen Seite des Weges stehen drei Winter-Linden (*Tilia cordata*), drei Hainbuchen (*Carpinus betulus*), zwei Spitz-Ahorne (*Acer platanoides*), ein Feld-Ahorn (*Acer campestre*) und ein Apfelbaum (*Malus domestica*). Diese stammen jedoch bereits aus dem vorherigen Bestand. Gerade in den heißen Sommermonaten kann man immer wieder beobachten, dass Besucher die Schattenbereiche dieser Bäume aufsuchen.

Auf der Höhe der Mittellinie befindet sich auf der rechten Seite des Weges ein 3,20 x 5,10 Meter großer Schuppen. Darin lagern vor allem Geräte, die der Platzwart zur Pflege des



Sportplatzes benötigt. Der Schuppen steht dort bereits seit vielen Jahren und soll in meiner Planung erhalten bleiben.

Wenn man den Weg nördlich in Richtung Sozialgebäude geht, kommt man in meiner Planung auf der rechten Seite an einem 5,50 x 11,40 Meter großen Spielplatz (*Plan-Nr.: 2.0 „Schnittansicht/Draufsicht des Spielplatzes*) vorbei. Auf diesem befinden sich eine Rutsche, eine Wippe und eine Federwippe. Durch die Nutzung von Fallschutzkies wird die Verletzungsgefahr eingedämmt. Auf der südlichen und nördlichen Seite des Spielplatzes stehen zwei Bänke, welche zur Erholung oder der Beaufsichtigung der spielenden Kinder dienen. Der Standort des Spielplatzes ist so gewählt, dass sich die Eltern in aller Ruhe das Fußballspiel anschauen können und trotzdem einen guten Blick auf die Kinder besitzen.

Um für Mülltonnen einen festen und soweit möglich ansehnlichen Platz zu finden, steht in meiner Planung im südlichen Anschluss des Fahrradständers eine Mülltonnenbox (*Plan-Nr.: 3.0 Detailplan – Fahrradüberdachung mit Mülltonneneinhausung*). In diese passen bequem zwei Tonnen nebeneinander. Am nördlichen Anschluss der Mülltonnenbox wird der alte Fahrradständer durch einen neuen ersetzt (*Plan-Nr.: 3.0 Detailplan – Fahrradüberdachung mit Mülltonneneinhausung*). Dieser bietet Platz für 16 Fahrräder. Ein Vorteil gegenüber dem alten Fahrradständer ist, dass dieser neben einer besseren optischen Wirkung überdacht ist. Er befindet sich direkt unter einer Winter-Linde. Gerade in der Blütezeit und bei Niederschlägen kommt es in der Gegenwart häufig vor, dass die Fahrräder teils stark verschmutzt werden. Neben dem Fahrradständer befinden sich zwei 5,10 x 2,90 Meter große Garagen, welche in meiner Planung in ihrem Ursprung erhalten bleiben. Diese dienen vor allem zur Lagerung von Trainingsgeräten.

Das Sozialgebäude liegt im nordöstlichen Teil der Sportstätte. In diesem befindet sich neben den Umkleidekabinen und der Sanitäreinrichtung auch eine Gaststätte. Die Fläche vor dem Gebäude wurde Anfang der 1990er Jahre, zeitgleich mit der Sanierung des Zufahrtsweges, mit Betonpflastersteinen im Fischgrätenverband ausgestattet. Ein 3,20 x 9,20 Meter großer Carport, der sich linker Hand der Gaststätte befindet, sowie einige neu geplante Sitzmöglichkeiten und Stehtische vor dem Gebäude werden bevorzugt während des Trainings- und Spielbetriebs sowie bei Feierlichkeiten von Spielern und Besuchern genutzt.

### 4.3 Flächennutzungen der Grünflächen um die Spielfläche

Wendet man sich jetzt den Flächen nördlich, westlich und südlich der Spielfläche zu, findet man derzeit größere Freiflächen vor. Um diese ansehnlicher zu gestalten und dabei gleichzeitig neue Erholungs- und Trainingsmöglichkeiten für die Sportler zu schaffen, sind in meiner Planung einige Erneuerungen enthalten.

Als Schutz der Kleingartensparte, welche sich hinter der nördlichen Abgrenzung der Sportstätte befindet, wurde bereits entlang der Grundstücksgrenze ein Ballfangzaun errichtet.

Ein fest installierter Grillplatz, der vor allem bei Punktspielen und Vereinsfesten genutzt werden kann, befindet sich auf der Freifläche zwölf Meter westlich des Sozialgebäudes. Um ihn herum stehen vier Bänke (*Plan-Nr.: 3.1 Detailplan – Sitzgelegenheiten*). Die Bank, welche zur Spielfläche steht, ist dabei so konstruiert, dass man durch ihre geteilte Lehne sowohl auf den Grillplatz als auch auf das Spielfeld blicken kann. Ein Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*) hinter dem Grillplatz sowie die Morgenländische Lebensbaumhecke (*Platyclusus orientalis*) am Carport, die dem Sichtschutz dient, sind bereits im vorherigen Bestand vorhanden.

Die Fläche westlich des Grillplatzes bietet Freiraum für eine mobile Torschusswand und ein mobiles Kopfbalpendel. Die 1,50 x 74,50 Meter große begrünte Hügellandschaft bildet einerseits einen optischen Reizpunkt, andererseits trennt sie die Fläche der Torschusswand und die des Kopfbalpendels räumlich voneinander. Ein 8,20 x 18,00 Meter großes Fußballtennisfeld, das sich westlich der Torschusswand befindet, ist ebenfalls in den begrünten Hügel integriert und kann gerade beim Training eine willkommene Abwechslung darstellen.

Eingebettet von einem halbkreisförmig gestalteten Hügel, befindet sich westlich des Spielfeldes ein 8,00 x 16,00 Meter großes Beachvolleyballfeld. Für einen optischen Reizpunkt, aber auch als Sichtschutz gedacht, befindet sich an der östlichen und südlichen Seite des Beachvolleyballfeldes eine 41,00 Meter lange Wintergrüne Ligusterhecke (*Ligustrum vulgare* ‚*Atrovirens*‘). Vier Bänke, die links und rechts der Hecke stehen, sorgen für zusätzliche Sitzmöglichkeiten, um sowohl Fußballspieler als auch Volleyballspieler beobachten zu

können. Gerade für die zum Verein gehörende Volleyballabteilung wird diese Anlage von großem Nutzen sein.

Da auf dem Sportplatz an Spieltagen oft mehrere Mannschaften nacheinander ihre Spiele austragen, sind Freiflächen nötig, auf denen sich nachfolgende Mannschaften warmlaufen können. Hierfür sind die Flächen nördlich der Spielfläche zwischen dem Geländer und des begrünten Hügels sowie die verbliebene Freifläche südwestlich der Spielfläche vorgesehen.

Entlang der westlichen Grundstücksgrenze stehen inmitten eines 128,00 Meter langen verwilderten Pflanzstreifens aus dem vorherigen Bestand vier Schwarz-Pappeln (*Populus nigra*), zwei Spitz-Ahorne (*Acer platanoides*), zwei Stiel-Eichen (*Quercus robur*) und ein Feld-Ahorn (*Acer campestre*). Um den Pflanzstreifen an der Grundstücksgrenze etwas freundlicher zu gestalten, wird das verwilderte Buschwerk in meiner Planung entfernt. Genau 32 Europäische Pfeifensträucher (*Philadelphus coronarius*) und 18 gemeine Flieder (*Syringa-vulgaris-Hybride*) werden den damit geschaffenen Freiraum zwischen den bestehenden Bäumen optisch auf. Um an der südlichen Abgrenzung des Flurstückes den alten Baumbestand aus elf Schwarz-Pappeln (*Populus nigra*), zwei Spitz-Ahornen (*Acer platanoides*) und einer Winter-Linde (*Tilia cordata*) etwas aufzulockern, kommen im südwestlichen Teil weitere neun gemeine Flieder (*Syringa-Vulgaris-Hybride*) hinzu. Durch diese Pflanzung entsteht ein geschlossener Pflanzstreifen zwischen der westlichen und südlichen Grundstücksgrenze. Dieser verleiht dem Bereich eine homogene Gestalt.

#### **4.4 Spielfläche und dazugehörige Elemente**

Das Spielfeld ist das Herzstück der gesamten Anlage. Mit seinen Maßen von 68,00 x 100,00 Metern erfüllt die Spielfeldgröße die Anforderungen des DFB<sup>13</sup>. Bereits bestehende Geländer grenzen das Spielfeld im Norden und Osten ab. Nach Gewinnung von Sponsoren wurden an den Geländern einige Werbebanden angebracht. Acht Flutlichtmasten, welche bereits in den 1970er Jahren erbaut und im Jahre 2009 mit einer neuen Lichtanlage ausgestattet wurden, sorgen dafür, dass auch bei Dunkelheit der Trainings- und Spielbetrieb aufrecht erhalten werden kann. Im Juni 2009 entstanden an der östlichen Seite des Spielfeldes zwei 1,30 x 3,00 Meter große überdachte Wechselkabinen für die Heim- und Gastmannschaften. Gerade bei schlechten Witterungsverhältnissen schützen die Kabinen

---

<sup>13</sup> Deutscher Fußball-Bund

Trainer und Wechselspieler vor Wind und Niederschlägen. Da sich für Besucher derzeit nur sehr wenige Sitzmöglichkeiten in Nähe der Spielfläche befinden, sind in meiner Planung auf der nördlichen und östlichen Seite des Spielfeldes 70 Sitzplätze vorgesehen. Aufgeteilt sind diese auf sieben Sitzbänke mit jeweils zehn Plätzen. Ausgestattet sind diese mit modernen Sitzschalen (*Plan-Nr.: 3.1, Detailplan – Sitzgelegenheiten*), wie man sie auch in größeren Sportstadien wiederfindet. Um den Sportplatz vor Unrat zu schützen, befinden sich in unmittelbarer Umgebung jeder Sitzbank Mülleimer. Ein bereits bestehender Ballfangzaun, der sich auf der östlichen Seite des Spielfeldes hinter den Wechselbänken und den Sitzplätzen befindet, schützt besonders die Wohnblöcke, die direkt neben dem Sportplatz stehen, vor Balleinschlägen.

#### 4.5 Bewässerung der Spielfläche

Im Frühjahr 2010 ließ der Sportstätten- und Bäderbetrieb auf dem Sportplatz eine moderne Bewässerungsanlage einbauen und dabei vier Meter westlich des Carports einen Brunnen bohren. Von dort aus wurden auf beiden Seiten entlang des Spielfeldes bis hin zur Mittellinie Leitungen verlegt. Das Wasser kann hier durch Anschließen von Schläuchen zur Bewässerung entnommen werden. Durch das Verwenden von Grundwasser wird wertvolles Leitungswasser eingespart. Ein Großflächenregner bewässert die Spielfläche. Angebunden an der Wasserentnahmestelle und an einem Nylonseil befestigt, welches am Ende der Spielfläche verankert ist, fährt und bewässert er selbstständig. Wenn der Großflächenregner an der Spielflächengrenze angelangt ist, bleibt er stehen und stoppt die Bewässerung automatisch.



Abb. 29: Wasserentnahmestelle



Abb. 30: Großflächenregner

## 4.6 Entwässerung der Spielfläche

Wie man der geologischen Karte des Umweltamtes Dresden entnehmen kann, weist der Boden des Planungsgebietes sandig-tonige Schluffe und fluviatile weichselkaltzeitliche Sande und -kiese auf. Um den Schichtaufbau des Bodens zu ermitteln, wurde an der Nordwestecke des Sportplatzes bereits eine Bohrung vorgenommen.

Ergebnis der Bohrung:<sup>14</sup>

bis 0,25 m: Mutterboden

bis 0,55 m: Ton, undurchlässig

bis 2,00 m: grauer Sand

bis 3,30 m: toniger grauer Sand

bis 4,50 m: feiner toniger grauer Kies

bis 5,70 m: reiner gelber Kies

Wie die Ergebnisse belegen, weist der Boden in den oberen Schichten einen hohen Tonanteil auf. Weil dadurch das Wasser nur sehr schlecht versickern kann, ist die Integration einer Entwässerungsanlage nach DIN 18035 Teil 4 in die Spielfläche erforderlich.

Einbau der Entwässerungsanlage nach DIN 18035 Teil 4 A.1.3 Beispiel 3:

Nach der Erstellung des Erdplanums<sup>15</sup> werden auf der Spielfläche Dränstränge<sup>16</sup> in einem Abstand von maximal zwölf Metern in die Frostschutzschicht eingebaut. Diese befindet sich in zirka 90 Zentimetern Tiefe. Die Dränstränge werden mit Dränrohrleitungen<sup>17</sup> versehen und mit einer Dränpackung<sup>18</sup> aus Kies 2/8 oder Split 2/8 aufgefüllt. Um eine Verschlammung der Konstruktion zu vermeiden, wird sie mit einem speziellen wasserdurchlässigen Vlies umhüllt. Die rohrlosen Dränschlitz<sup>19</sup> müssen nach DIN 18035-4 zwischen 5,00 und 8,00 Zentimeter breit sein und eine Mindestdiefe von 25,00 Zentimetern besitzen.

---

<sup>14</sup> Quelle: Landeshauptstadt Dresden Umweltamt

<sup>15</sup> Erdplanum: „Technisch bearbeitete Oberfläche des Baugrundes mit festgelegten Merkmalen wie Gefälle, Höhenlage und Ebenheit“

<sup>16</sup> Dränstrang: „Aus Drängräben, Dränrohrleitung und Dränpackung bestehende Entwässerungseinrichtung zur Aufnahme des überschüssigen Wassers aus dem Oberbau und dem Untergrund bzw. Unterbau, das über die Dränrohrleitung der Vorflut zugeführt wird“

<sup>17</sup> Dränrohrleitung: „Rohrleitung mit gleichmäßig um den gesamten Umfang angeordneten Wassereintrittsöffnungen (Vollsickerleitung TP) bzw. Rohrleitung, bei der die Wassereintrittsöffnungen über den oberen Teil des Umfangs angeordnet sind und die Sohle ungeschlitzt ist (Teilsickerleitung LP)“

<sup>18</sup> Dränpackung: „Gesteinskörnungsgemisch mit ausreichender Wasserdurchlässigkeit“

<sup>19</sup> Dränschlitz: „schmaler, rohrloser, mit Gesteinskörnungen verfüllter Entwässerungsgraben zur Abführung von Sickerwasser, der im Regelfall an einen Dränstrang angeschlossen wird“

Sie werden in Querrichtung in einem Abstand von maximal 1,50 Metern zu den Dränsträngen hergestellt. Um eine ordnungsgemäße Versickerung zu gewährleisten, ist darauf zu achten, dass die Dränschlitz- und Dränstränge miteinander verbunden sind und sich die Sohle der Dränstränge mindestens 15 Zentimeter unter der Sohle der Dränschlitz befindet. Damit das Wasser in den Dränschlitz ordnungsgemäß versickern kann, werden sie mit einer Dränpackung aus Kies 2/8 oder Split 2/8 verfüllt. Wie bei den Dränsträngen wird die Dränpackung zum Schutz vor Verschläm- mung mit einem wasserdurchlässigen Vlies umhüllt. Auf diese Konstruktion wird eine 8,00 bis 12,00 Zentimeter dicke Tragschicht eingebaut, auf welcher der Sportplatzrasen verlegt wird.

Ein Gefälle von maximal einem Prozent in der Spielfeldfläche sorgt dafür, dass das von der Dränrohrleitung aufgefangene Wasser zum Spielfeldrand abgeleitet wird. Eine Rohrleitung fängt es dort auf und führt es der Vorflut<sup>20</sup> zu.



*Abb. 31: Dränstrang mit Vlies, Dränrohrleitung und Dränpackung*

---

<sup>20</sup> Vorflut: „vorhandenes Gewässer, Entwässerungsnetz oder Versickerungsanlage“

## 5 PFLEGEMASSNAHMEN

### 5.1 Rasenspielfläche

Der Verein SG Motor Dresden-Trachenberge e. V. hat einen Rasensportplatz zur Verfügung. Derzeit nutzen elf Mannschaften den Fußballplatz für den Trainings- und Spielbetrieb. Diese hohe Belastung ist nicht unproblematisch für den Rasen.

Auswirkungen auf die starke Belastung sind:<sup>21</sup>

- Weniger Luft im Boden
- Schwacher Gasaustausch
- Schlechte Wasserableitung
- Weniger pflanzenverfügbares Wasser
- Schwaches Wurzelwachstum
- Geringe biologische Aktivität
- Schlechte Nährstoffausnutzung
- Schwaches Regenerationswachstum

Um diesen Problemen entgegenwirken zu können, sind einige Pflegemaßnahmen für den Rasen notwendig.

#### Pflegeplan

<b>Tätigkeit</b>	<b>Arbeitsgänge pro Jahr</b>	<b>Besonderheiten</b>
Mähen	20–40	Schnitthöhe mindestens 35 mm
Nährstoffversorgung	4–5	
Beregnung	nach Bedarf	unmittelbar bei Welkbeginn
Vertikutieren	1–2	Frühjahr und Frühherbst
Aerifizieren	2	Frühjahr und Herbst
Besanden	1	
Laub entfernen	nach Bedarf	
Perforationssaat	1	Frühsommer und Frühherbst

<sup>21</sup> Quelle: [http://www.rasengesellschaft.de/content/rasengrundlagen/rasentypen\\_sr\\_pflege1.php](http://www.rasengesellschaft.de/content/rasengrundlagen/rasentypen_sr_pflege1.php)

## 5.2 Mähen:



*Abb. 32: Rasentraktor*

Das Mähen des Sportplatzrasens gehört zu den wichtigsten Maßnahmen der Rasenpflege. Ein regelmäßiger Schnitt des Rasens erzeugt eine höhere Narbendichte. Bei der Mahd sollte darauf geachtet werden, dass die Schnitthöhe nicht weniger als 35 Millimeter beträgt. Ein zu tiefer Schnitt schwächt die Gräser und erhöht den Mähaufwand. Um bei der Mahd nicht zu viel Blattmasse mit einem Male zu verlieren, sollte pro Schnitt maximal die halbe Aufwuchshöhe entfernt werden. Pro Jahr sind zwischen 25 und 40 Mähgänge notwendig.

## 5.3 Nährstoffversorgung

Ein Sportplatzrasen wird in der Regel einer hohen Belastung ausgesetzt. Damit er dieser über einen längeren Zeitraum standhält, ist eine Düngung wichtig. Zur Bestimmung der notwendigen Düngemenge ist erforderlich, alle zwei bis drei Jahre eine Bodenprobe zu entnehmen. Bei der Bodenuntersuchung werden neben der Bodenart der pH-Wert und die Gehalte von wichtigen Hauptnährstoffen, darunter Phosphor, Kalium und Magnesium, analysiert. Die Ergebnisse der Analyse bilden eine wichtige Grundlage für die Berechnung der notwendigen Düngemenge. Danach kann ein für den Platz notwendiger Düngeplan erstellt werden.

## 5.4 Beregnung

Gerade in der Wachstumsperiode ist die Bewässerung eines Sportrasens wichtig. Sie sollte spätestens bei Beginn der Rasenwelke erfolgen. Die Menge der Bewässerung hängt von der Bodenqualität und dem Klima ab. Der mittlere Wasserverbrauch liegt bei ca. 2,5 l/m<sup>2</sup>/Tag. Bei höheren Temperaturen kann dieser jedoch auf bis zu 5 l/m<sup>2</sup>/Tag ansteigen.



## Tipps zum Wassersparen:<sup>22</sup>

- Eine zusätzliche Kaliumdüngung vor dem Sommer lässt die Gräser sparsamer mit Wasser umgehen.
- Das Anheben der Schnitthöhe im Sommer um 10 bis 20 Millimeter reduziert die Verdunstung.
- Beregnung in den Abend- oder frühen Morgenstunden minimiert die Verdunstungsverluste.

## 5.5 Vertikutieren

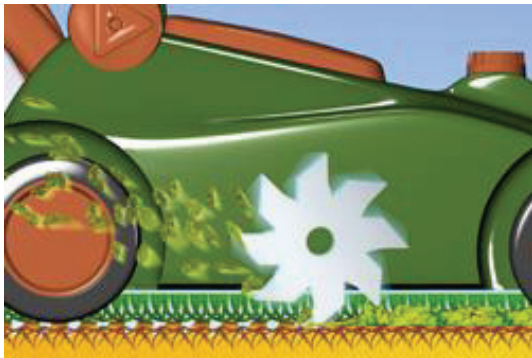


Abb. 33: Vertikutierer

Ein regelmäßiges Vertikutieren ist genauso wichtig wie das Mähen und Düngen eines Rasens. Dabei schneiden scharfe, versetzt angeordnete Messerscheiben von Spezialmaschinen die Grasnarbe ca. 20 Millimeter ein. Altes Schnittgut und Moos, das man auch als Rasenfilz bezeichnet, wird dabei aus dem Oberboden gerissen.

## Auswirkungen des Vertikutierens sind:<sup>23</sup>

- besserer Gasaustausch zwischen Boden und Atmosphäre
- bessere Wasserdurchlässigkeit
- bessere Wurzelbildung
- Belastbarkeit des Bodens nimmt zu

<sup>22</sup> Quelle: [www.sportstaetten.info/.../dr.nonn-bau\\_pflege\\_sportplaetze.doc](http://www.sportstaetten.info/.../dr.nonn-bau_pflege_sportplaetze.doc)

<sup>23</sup> Quelle: [www.sportstaetten.info/.../dr.nonn-bau\\_pflege\\_sportplaetze.doc](http://www.sportstaetten.info/.../dr.nonn-bau_pflege_sportplaetze.doc)

## 5.6 Aerifizieren



Abb. 34: Aerifiziermaschine

Das Aerifizieren dient der Belüftung der oberen Zone der Rasentragschicht. Dabei sticht eine Maschine 50 bis 90 Millimeter tiefe und 20 Millimeter dicke Löcher in die Rasenfläche. Pro Quadratmeter sollten zwischen 200 und 400 Einstiche erfolgen. Nach dem Aerifizieren sollten die Löcher wieder mit Sand verfüllt werden.

Auswirkungen des Aerifizierens sind:<sup>24</sup>

- Verbesserung der Wasserdurchlässigkeit
- Förderung des Wurzelwachstums
- Oberfläche wird durchlässiger
- Rasenfilz wird durchstochen

## 5.7 Besanden

Das Besanden der Rasentragschicht gehört zu den regelmäßigen Erhaltungsmaßnahmen. So kann im Laufe von mehreren Jahren ein stetiger Bodenaustausch vorgenommen werden. Es sollte ein schlufffreier und kalkarmer Sand der Körnung 0/2 Millimeter verwendet werden.

Die Auftragsmenge sollte

- nach dem Vertikutieren 2–3 l/m<sup>2</sup>
- nach dem Aerifizieren ca. 5 l/m<sup>2</sup>

betragen.

---

<sup>24</sup> Quelle: [www.sportstaetten.info/.../dr.nonn-bau\\_pflege\\_sportplaetze.doc](http://www.sportstaetten.info/.../dr.nonn-bau_pflege_sportplaetze.doc)

### Auswirkungen des Besandens sind:

- Förderung der Oberbodenabtrocknung nach Niederschlägen
- Ausbesserung kleinerer Unebenheiten in der Spielfläche wird ermöglicht

### **5.8 Laub entfernen**

Die Sportplatzfläche sollte möglichst von Laub freigehalten werden.

### **5.9 Perforationssaat**

Bei der Perforationssaat setzt ein Rasen-Perforator auf dem Rasen ca. 3,5 Millionen neue Graspflanzen. Dieses Gerät sticht hierfür pro Quadratmeter ca. 500 etwa 20 Millimeter tiefe Pflanzlöcher aus. Dort werden das schnell keimende Regenerations-Saatgut und der Startdünger ausgelegt. Das darauffolgende Abdecken des Saatgutes mit einem lockeren Erdgemisch schützt die Keimlinge vor Trockenheit, Vogelfraß und Abschwemmung. Mit regelmäßiger Beregnung und einer stickstoffbetonten Düngung kann innerhalb von sechs bis acht Wochen eine dichte Grasnarbe entstehen.

## 6 FAZIT

Ein Verein kann nur durch seine Mitglieder existieren. Aber gerade Sportvereine kämpfen auch auf Grund rückläufiger Geburtenzahlen um junge Mitglieder. Da ich selbst seit vielen Jahren aktives Mitglied eines Fußballvereines bin, konnte ich dies sehr gut beobachten. Noch vor zirka zehn Jahren konnten die meisten selbständig in jeder Altersklasse eine Mannschaft stellen. Heute muss man feststellen, dass vor allem im Nachwuchsbereich viele Vereine untereinander kooperieren müssen, um überhaupt eine Mannschaft in der jeweiligen Klasse zum Spielbetrieb melden zu können.

Um junge Mitglieder für sich gewinnen zu können, ist es die Aufgabe eines Vereines, dem Nachwuchs Perspektiven und ein Umfeld zu bieten, in welchen sie sich wohlfühlen und entwickeln können.

Die Zielsetzung meiner Diplomarbeit war es, für alle Altersklassen ein ansprechendes und angenehmes Umfeld zu schaffen und damit auch generationsübergreifende Angebote bereit zu stellen, Sport zu treiben oder auch den Aktiven einfach nur zuzusehen. Für Mitglieder und Besucher des Vereins entstanden in meiner Planung um die Spielfläche und im Bereich des Sozialgebäudes viele neue Sitzmöglichkeiten. Der Spielplatz wird besonders bei kleinen Kindern auf großes Interesse stoßen. Für eine bessere optische Wirkung sorgen die zwei begrünten Hügel sowie die Neupflanzungen der Gemeinen Flieder und der Europäischen Pfeifensträucher, die den Wildwuchs entlang der westlichen Grundstücksgrenze ablösen. Mit der Errichtung der Torschusswand, dem Kopfballpendel, dem Fußballtennisfeld und dem Beachvolleyballfeld sind nun Bedingungen vorhanden, um den Trainingsbetrieb qualitativ hochwertig und abwechslungsreich gestalten zu können.

## 7 ANHANG

### 7.1 Abbildungsverzeichnis

#### Textteil:

- Abb. 1: „Lage Sachsens in Deutschland“ 06  
Quelle: [http://www.dbs-tischtennis.com/img/deutschland\\_sachsen.jpg](http://www.dbs-tischtennis.com/img/deutschland_sachsen.jpg)
- Abb. 2: „Lage Trachaus in der Landeshauptstadt Dresden“ 06  
Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Trachau>
- Abb. 3: „Altes Siegel der Gemeinde Trachau“ 07  
Quelle: [http://www.sn.schule.de/~qs56dd/gifs/Trachau\\_Siegel\\_blau.gif](http://www.sn.schule.de/~qs56dd/gifs/Trachau_Siegel_blau.gif)
- Abb. 4: „Dorfplatz Alttrachau“ 09  
persönliche Fotografie, Quelle: Tino Paul
- Abb. 5: „Gebäude Alttrachau“ 10  
persönliche Fotografie, Quelle: Tino Paul
- Abb. 5: „Eisenbahnbrücke“ 10  
Quelle: <http://www.pictokon.net/bilder/09-04- bildermaterial/thumb/eisenbahnen-geschichte-05-die-eisenbahnbruecke-bei-dresden-trachau.jpg>
- Abb. 6: „Wasserwerk“ 10  
persönliche Fotografie, Quelle: Tino Paul
- Abb. 7: „Apostelkirche“ 10  
Quelle: [http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/a/a5/Dresden\\_Apostelkirche\\_2.jpg](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/a/a5/Dresden_Apostelkirche_2.jpg)
- Abb. 8: „Großsiedlung Trachau“ 11  
Quelle: [http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/9/9b/Dresden\\_GO%C3%9Fsiedlung\\_Trachau\\_1.jpg](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/9/9b/Dresden_GO%C3%9Fsiedlung_Trachau_1.jpg)
- Abb. 9: „Gebäudezeile Aachener Straße“ 11  
Quelle: <http://de.academic.ru/pictures/dewiki/97/c2c070c7fd1a18cdb1974cf25cb8bd9.JPG>
- Abb. 10: „Krankenhaus Dresden-Neustadt“ 11  
persönliche Fotografie, Quelle: Tino Paul
- Abb. 11: „56. Grund- und Mittelschule Dresden“ 12  
persönliche Fotografie, Quelle: Tino Paul
- Abb. 12: „Schützenhof (Sächsische Landeszentrale für politische Bildung)“ 12  
persönliche Fotografie, Quelle: Tino Paul

Abb. 13: „Die Handballer des TV Frisch Auf Trachau“, Foto von 1934 Quelle: Archiv Klaus Brendler	13
Abb.14: „Rettungshubschrauber auf dem Sportplatz Aachener Straße Quelle: Dresdner Neuste Nachrichten, 17. August 2002	14
Abb. 15: „Im Winter konnte man auf der Fläche unmittelbar südlich des Sportplatzes Schlittschuh laufen. Hier steht heute ein Garagenhof“ Quelle: Archiv Klaus Brendler	14
Abb. 16: „Umbau des Sportplatzes in den 1950er Jahren.“ Quelle: Archiv Peter Hentschel	14
Abb. 17: „Die Rasenpflege ging in den 1950er Jahren mit, aus heutiger Sicht, geradezu urtümlich anmutenden Fahrzeugen vonstatten. (Blick in Richtung Sportplatzeingang)“ Quelle: Archiv Heinz Zeuner	14
Abb. 18: „Das nördliche Tor mit seiner leicht durchhängenden Querlatte und das Sozialgebäude zeigen: Dieses Bild stammt aus einer längst vergangenen Zeit.“ Quelle: Archiv Dietmar Klingenberg	14
Abb. 19: „An einen Luxus wie Duschen war in der Anfangszeit nicht zu denken. Stattdessen Wusch man sich mit dem Wasser aus Eimern und Bottichen am Spielfeldrand.“ Quelle: Archiv Peter Hentschel	15
Abb. 20: „Der Schaukasten wurde in schöner Regelmäßigkeit auch für „unsportliche“ Dinge genutzt, wie zum Beispiel die „Wahlen“ von 1963.“ Quelle: Archiv Peter Hentschel	15
Abb. 21: „In den 1960 Jahren waren neben der „Motor Trachenberge-West“ auch die Betriebssportgemeinschaft „Motor Mickten“ und „Einheit Nord“ an der Aachener Straße heimisch“ Quelle: Archiv Peter Hentschel	15
Abb. 22: „Vereinslogo der SG Motor Dresden-Trachenberge e. V.“ Quelle: <a href="http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:BSG-Motor-Logo.PNG&amp;filetimestamp=20100507080934">http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:BSG-Motor- Logo.PNG&amp;filetimestamp=20100507080934</a>	16
Abb. 23: „Sozialgebäude“ persönliche Fotografie, Quelle: Tino Paul	21
Abb. 24: „Zufahrt- und Wegbeleuchtung“ persönliche Fotografie, Quelle: Tino Paul	21
Abb. 25: „Trainerbank“ persönliche Fotografie, Quelle: Tino Paul	21
Abb. 26: „Flutlichtmasten“ persönliche Fotografie, Quelle: Tino Paul	22

Abb. 27: „Durchgang zum Sportplatz Aachener Straße“ persönliche Fotografie, Quelle: Tino Paul	24
Abb. 28: „Eingangsbereich Sportplatz Aachener Straße“ persönliche Fotografie, Quelle: Tino Paul	24
Abb. 29: „Wasserentnahmestelle“ persönliche Fotografie, Quelle: Tino Paul	28
Abb. 30: „Großflächenregner“ persönliche Fotografie, Quelle: Tino Paul	28
Abb. 31: „Dränstrang mit Vlies, Dränrohrleitung und Dränpackung“ Quelle: <a href="http://www.ohu-iffezheim.de/pix.php?id=30fa57fa6d6be40b0ad5e5bbfe8d4684">http://www.ohu-iffezheim.de/pix.php?id=30fa57fa6d6be40b0ad5e5bbfe8d4684</a>	30
Abb. 32: „Rasentraktor“ Quelle: <a href="http://image01.otto.de/pool/formata/1163271.jpg">http://image01.otto.de/pool/formata/1163271.jpg</a>	32
Abb. 33: „Vertikutierer“ Quelle: <a href="http://verleihnix.de/files/5512/6509/7475/Vertikutieren.jpg">http://verleihnix.de/files/5512/6509/7475/Vertikutieren.jpg</a>	33
Abb. 34: „Aerifiziermaschine“ Quelle: <a href="http://www.greenpowergroup.at/images/dienstleistungen/aerifizieren_3.jpg">http://www.greenpowergroup.at/images/dienstleistungen/aerifizieren_3.jpg</a>	34

### **Planwerk:**

#### Plan-Nr.: 2.0, „Schnittansicht/Draufsicht des Spielplatzes“

##### Abb. 1: „Fundament des Rutschturms“

Quelle: [Quelle:http://www.osmo.de/pdf/montageanleitungen\\_de/spielgeraete/ma\\_modulus\\_spielturn\\_mit\\_rutsche.pdf](http://www.osmo.de/pdf/montageanleitungen_de/spielgeraete/ma_modulus_spielturn_mit_rutsche.pdf)

##### Abb. 2: „Fundament der Wippe“

Quelle: [Quelle:http://fritzmueeller.de/download/2010/Montage%20Wippe.pdf](http://fritzmueeller.de/download/2010/Montage%20Wippe.pdf)

#### Plan-Nr.: 3.0, „Detailplan - Fahrradüberdachung mit Mülltonneneinhausung“

##### Abb. 1: „Frontansicht Mülltonnenbox Vario“

Quelle: [http://www.amazon.de/gp/product/images/B002UP27MM/ref=dp\\_image\\_0?ie=UTF8&n=10925031&s=garden](http://www.amazon.de/gp/product/images/B002UP27MM/ref=dp_image_0?ie=UTF8&n=10925031&s=garden)

##### Abb. 2: „Offene Frontansicht Mülltonnenbox Vario“

Quelle: [http://www.amazon.de/gp/product/images/B002UP27MM/ref=dp\\_othersviews\\_1?ie=UTF8&s=garden&img=1](http://www.amazon.de/gp/product/images/B002UP27MM/ref=dp_othersviews_1?ie=UTF8&s=garden&img=1)

Abb. 3: „Geöffneter Deckel\_Mülltonnenbox Vario“

Quelle: [http://www.amazon.de/gp/product/images/B002UP27MM/ref=dp\\_othersviews\\_2?ie=UTF8&s=garden&img=2](http://www.amazon.de/gp/product/images/B002UP27MM/ref=dp_othersviews_2?ie=UTF8&s=garden&img=2)

Abb. 4: „Fahrradüberdachung“

Quelle: <http://www.rasti.eu/de/stadtdesign/ueberdachungen/fahrradueberdachungen>

Plan-Nr.: 3.1, „Detailplan - Sitzgelegenheiten“

Abb. 1: „Frontansicht Bank\_Cado Corpus“

Quelle: [http://www.freiraumausstattung.de/de/nc/einzelansicht.html?tx\\_freiraum\\_pi1\[backPID\]=281&tx\\_freiraum\\_pi1\[product\]=503&cHash=0b3f94b53c](http://www.freiraumausstattung.de/de/nc/einzelansicht.html?tx_freiraum_pi1[backPID]=281&tx_freiraum_pi1[product]=503&cHash=0b3f94b53c)

Abb. 2: „Bank in Perspektive\_Cado Corpus“

Quelle: [http://www.freiraumausstattung.de/de/nc/einzelansicht.html?tx\\_freiraum\\_pi1\[backPID\]=281&tx\\_freiraum\\_pi1\[product\]=503&cHash=0b3f94b53c](http://www.freiraumausstattung.de/de/nc/einzelansicht.html?tx_freiraum_pi1[backPID]=281&tx_freiraum_pi1[product]=503&cHash=0b3f94b53c)

Abb. 3: „Bank in Perspektive2\_Cado Corpus“

Quelle: [http://www.freiraumausstattung.de/de/nc/einzelansicht.html?tx\\_freiraum\\_pi1\[backPID\]=281&tx\\_freiraum\\_pi1\[product\]=503&cHash=0b3f94b53c](http://www.freiraumausstattung.de/de/nc/einzelansicht.html?tx_freiraum_pi1[backPID]=281&tx_freiraum_pi1[product]=503&cHash=0b3f94b53c)

Abb. 4: „Sitzschale einzeln“

Quelle: [www.vereinsbedarf.de](http://www.vereinsbedarf.de)

Abb. 5: „Sitzschalenbefestigung“

Quelle: [www.vereinsbedarf.de](http://www.vereinsbedarf.de)

Abb. 6: „Sitzschalen in Reihe“

Quelle: [www.vereinsbedarf.de](http://www.vereinsbedarf.de)

Plan-Nr.: 4.0, „Übersicht zur Bestandsvegetation und den Neuanpflanzungen“

Abb.1 - 12: „Ansichten der verschiedenen Pflanzen“

Quelle: [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)

### **Diagramme:**

Diagramm 1: „Flächenbilanz“ (Stand 31.12.2007)

07

Quelle: Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle



<i>Diagramm 2: „Altersstruktur der Bevölkerung“</i>	08
<i>Quelle: Einwohner- und Meldeamt, Kommunale Statistikstelle</i>	
<i>Diagramm 3: Flächennutzungsverteilung des Sportplatzes</i>	22
<i>Quelle: Werte selber ausgemessen</i>	

## **7.2 Literatur- und Quellenverzeichnis**

*Beier, Harm-Eckart; Niesel, Alfred; Pätzold, Heiner: „Lehr-Taschenbuch für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau“, 6., neu bearbeitete und ergänzte Auflage, Verlag Ulmer, Stuttgart, 2003.*

*Brendler, Klaus: „Trachau; Von Menschen, Häusern und Straßen“, Dresden, 2003.*

*DIN 18035-1: Sportplätze, Teil 1 Freianlagen für Spiele und Leichtathletik, Planung und Maße, Berlin, Februar 2003.*

*DIN 18035-2: Sportplätze, Teil 2, Bewässerung, Berlin, Juli 2003.*

*DIN 18035-3: Sportplätze, Teil 3, Entwässerung, Berlin, September 2006.*

*DIN 18035-4: Sportplätze, Rasenflächen, Berlin, Juli 1991.*

*FLL: „Empfehlung für die Pflege und Nutzung von Sportanlagen im Freien, Planungsgrundsätze, Bonn, 2006.*

*FLL: „Empfehlung für Planung, Bau und Instandhaltung von Abdichtungssystemen für Gewässer im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, Bonn, 2005.*

*Helas, Volker; Kukula, Ralf; Sprenger, Lothar: „Dresden; Eine vergleichende Zeitreise über zwei Jahrhunderte, Verlag: HINSTORFF, Rostock, 2005.*

*Lehr, Richard: „Taschenbuch für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau“, 5. neubearbeitete Auflage, Verlag: PAREY, Berlin, 1997.*

Niesel, Alfred: „Grünflächenmanagement-Pflegemanagement“, „Dynamische Pflege von Grün“, Verlag: Ulmer, Stuttgart, 2006.

Niesel, Alfred: „Bauen mit Grün“, Verlag: Paul Parey, Berlin und Hamburg, 1989.

Schiferdecker, Uwe: „Geschichte der Stadt Dresden“, Verlag: Wartberg, Gudensberg-Gleichen, 2003.

Steinbach, Gunter: „Die Pflanzen unserer Heimat“, Verlag: ADAC Verlag, München, 2001.

### **Internetquellen:**

[www.amazon.de](http://www.amazon.de)

[www.barockstadt-dresden.de](http://www.barockstadt-dresden.de)

[www.besuchen-sie-dresden.de](http://www.besuchen-sie-dresden.de)

[www.dbs-tischtennis](http://www.dbs-tischtennis)

[www.dresden.de](http://www.dresden.de)

[www.dresden-reisefuehrer.de](http://www.dresden-reisefuehrer.de)

[www.dresden-und-sachsen.de](http://www.dresden-und-sachsen.de)

[www.elbtal.com](http://www.elbtal.com)

[www.freiraumausstattung.de](http://www.freiraumausstattung.de)

[www.greenpower-group.at](http://www.greenpower-group.at)

[www.heiler-sport.de](http://www.heiler-sport.de)

[www.motor-trachenberge.de](http://www.motor-trachenberge.de)

[www.pictokon.net](http://www.pictokon.net)

[www.rasti.eu](http://www.rasti.eu)

[www.rasengesellschaft.de](http://www.rasengesellschaft.de)

[www.sn.schule.de](http://www.sn.schule.de)

[www.vereinswiki.de](http://www.vereinswiki.de)

[www.vertikutieren.de](http://www.vertikutieren.de)

[www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)

### **7.3 Eidesstattliche Erklärung**

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Diplomarbeit selbstständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Veröffentlichungen oder anderen Quellen entnommen sind, sind als solche eindeutig kenntlich gemacht.

Radebeul, den 31.08.2010

Nachname: Paul

Vorname: René

Unterschrift: